

Steigende Strecke bei Bamberger Hegegemeinschaften

Die Hegegemeinschaften 411 und 413 der **BJV-Kreisgruppe Bamberg** konnten zum Abschluss ihrer Fuchswoche 88 Füchse brauchungsgerecht verblasen. Wohl aufgrund des steigenden Engagements der Jäger hat sich die Fuchsstrecke in den letzten Jahren erhöht. Dies gaben die Vorsitzenden der Hegegemeinschaften, Dr. Georg Fleischmann und Theo Pflaum, am Streckenplatz in Büchelberg im Stei-

gerwald bekannt. Im Jahr 2007 lagen nur 22, ein Jahr später 48 und im Jahr 2009 65 Füchse auf der Strecke. Hegegemeinschaftsleiter Dr. Georg Fleischmann bedankte sich bei den Helfern und Jägern. Die Untere Veterinärbehörde am Landratsamt Bamberg konnte einige Füchse zur Untersuchung auf Tollwut und Fuchsbandwurm mitnehmen.

H. Pflaum



Kempton schickt 40 Füchse zur Untersuchung ein

Wie jedes Jahr führte der **Kreisjagdverband Kempton** seine Fuchswoche durch. Vom 24. bis zum 31. Januar wurde im Altlandkreis Kempton der Fuchs verstärkt bejagt. Trotz massiven Schneefalls kamen 98 Füchse, vier Steinmarder und ein Iltis zur Strecke. Verblasen wurde sie von der Bläsergruppe des Kreisjagdverbandes unter Leitung von Hugo Wirthenson. Erster Vorsitzender Manfred Werne bedankte sich bei der großen

Anzahl der erschienenen Jäger für ihren engagierten und waidgerechten Einsatz. Um Erkenntnisse über die Räude- und Tollwutverbreitung zu erhalten, hat der Veterinärarzt des Landkreises Oberallgäu/Kempton, Dr. Thomas Brunner, eine flächendeckende Untersuchung angeordnet. Daraufhin wurden 40 Füchse zur Untersuchung nach Oberschleißheim gebracht.

R. Schüssel



Gute Strecke trotz hohem Schnee in Marktheidenfeld und Lohr am Main

Vom 30. Januar bis 7. Februar fand zum dritten Mal die gemeinsame Fuchswoche der **BJV-Kreisgruppen Marktheidenfeld und Lohr am Main** statt. Obwohl sich viele Revierinhaber aufgrund der hohen Schneelage nicht beteiligen konnten, kamen 49 Füchse zur Strecke. Stephan Pfeuffer, Stellvertretender

Vorsitzender der Kreisgruppe Marktheidenfeld, wies erneut auf das Erfordernis einer scharfen Fuchsbejagung hin. Nach dem Verblasen der Strecke nahm Jäger Stephan Schöpplein einen Großteil der erlegten Füchse an sich, um sie zu Decken, Mützen oder Kissen zu verarbeiten.

P. Amann



Hasenragout zum Fuchsjagdende bei der Hegegemeinschaft Rohr

Die Hegegemeinschaft Rohr führte vom 23. bis 29. Januar zum zweiten Mal mit großem Erfolg eine Fuchsjagdwoche durch. Die Organisation lag beim Stellvertretenden Hegeleiter Hubert Steiger. Es wurden 49 Füchse und ein Steinmarder erlegt. Im Vorjahr waren es 30 Füchse gewesen.

Zum Abschluss der Fuchswoche wurden sie zur Strecke gelegt und brauchungsgerecht verblasen. Bei einem deftigen Hasenragout konnte die restliche Hasenstrecke der herbstlichen Treibjagden verwertet werden. Dank an Franz Stocker und Hubert Steiger für die Durchführung.

A. Renkl



152 Füchse beim Jagdschutzverein Neuburg/Donau



Der Jagdschutzverein Neuburg/Donau konnte heuer die Fuchswochen mit einer sensationellen Strecke von 152 Füchsen, zehn Mardern und einem Iltis beenden. Vorsitzender Hans Eisen-schenk, Jagdberater Dr. Franz Eller und Landrat Roland Wei-

gert gratulierten mit einem kräftigen Waidmannsheil. Kälte und Schnee hatten ideale Voraussetzungen für die Raubwildjagd geboten. Die Strecke wurde von den Jagdhornbläsern des Jagdschutzvereins verblasen.

C. Liepelt

Jagdverein Holledau hatte bestes Fuchsjagdwetter



Bei der revierübergreifenden Fuchswochen des Jagdvereins Holledau konnte am letzten Wochenende im Januar eine Strecke von 71 Füchsen verblasen werden. Viel Glück hatte man heuer mit dem Wetter: Auch die Vollmondphase fiel in diese

schneereiche Woche. Die Vorstandschaft bedankte sich bei allen Jägern aus der Holledau, die sich dafür eingesetzt hatten, dass der Niederwildbestand hoffentlich stabil bleibt oder sogar ansteigt.

J. Chmielewski

52 Rotröcke bei den Vohenstraußer Jägern

Bei besten Voraussetzungen führte die BJV-Kreisgruppe Vohenstrauß Ende Januar ihre Fuchswochen durch. Erster Vorsitzender Werner Braun konnte abschließend eine Strecke von 52 Rotröcken vermelden, die von den

Grenzland-Jagdhornbläsern verblasen wurde. Trotz kniehohem Schnee hatten die Vohenstraußer Jäger „alles im Griff“, so dass die Jagden reibungslos abliefen, wie der Vorsitzende dankend feststellte.

L. Hartl



Freisinger Jäger spenden für „Hallbergmoos hilft“



Die Jägerfreunde der **BJV-Kreisgruppe Freising** spenden traditionell den Reinerlös aus dem Verkauf von Wildgerichten und Jägerglühwein auf dem Hallbergmooser Weihnachtsmarkt einem sozialen Zweck. Dieses Mal übergaben sie Bürgermeister Klaus Stallmeister (i. Bild 2. v. l.) einen

Betrag von 250 Euro für den Aufbau der Stiftung „Hallbergmoos hilft“. Stallmeister dankte den Jägern, vertreten durch Gottfried Sedlmeier (2. v. r.) und Walter Kühnel (r.), herzlich für ihr Engagement. Links im Bild Sylvia Kühnel.

W. Kühnel

Kreisgruppe Miesbach beim Leonhardimarkt in Bayrischzell



Die **BJV-Kreisgruppe Miesbach** beteiligte sich wieder mit einem Infostand am Leonhardimarkt, organisiert von dem Verein „Faszination Handwerk“. Die circa 3.000 Besucher des Leonhardimarktes, der zum ersten Mal im Hasenöhrhof in der Geitau/Bayrischzell stattfand, hatten die Mög-

lichkeit, bei den Miesbacher Jägern heimisches Wildbret zu kaufen sowie Fragen zu dessen Zubereitung und zu weiteren jagdlichen Themen zu stellen. Für die Kinder gab es Anleitungen zum Basteln von Tieren aus Zapfen und anderen Naturmaterialien.

C. Weinzierl

Lockjagdseminar mit Klaus Demmel in Kirchham

Initiiert von Fritz Milcher vom Jägerstammtisch Kirchham fand ein Seminar zur Lockjagd auf Fuchs und Rabenkrähe mit Klaus Demmel statt.



Rund 50 Jägerinnen und Jäger verfolgten den mehr als vierstündigen Vortrag des Lockjagdexperten. Im Anschluss wurde mit den erworbenen Rottumtaler Lockinstrumenten noch fleißig geübt. Der Jägerstammtisch Kirchham, der sich wöchentlich im Gasthof Bauer trifft und im Wesentlichen aus den Mitgliedern der aufgelösten Hegegemeinschaft III der **BJV-Kreisgruppe Griesbach** besteht, hat für das Frühjahr ein Zerwirkseminar geplant.

A. Rossmeier

BJV engagiert sich für den Erhalt der Jagd – unterstützen Sie uns dabei!

Die Grundsätze der Waidgerechtigkeit müssen erhalten bleiben. Der BJV hat daher eine Unterschriftenaktion ins Leben gerufen, die Ethik in der Jagd, den Erhalt unseres bestehenden Jagdsystems sowie mehr Lebensraum für das Rotwild fordert.

Auch lebensraumstützende Maßnahmen, jagdliches Brauchtum und gut ausgebildete Jagdhunde zählen zu den wesentlichen Zielen des Bayerischen Jagdverbands.

Unterschreiben auch Sie! Die Liste finden Sie im Internet unter www.jagd-bayern.de

Red.

Erste Bürgermedaille ging an Walter Ohnheiser



Der Naturschutzbeauftragte und Hornmeister der **BJV-Kreisgruppe Friedberg**, Walter Ohnheiser, wurde anlässlich des Jahresempfangs der Gemeinde Kissing als erster Bürger der Gemeinde mit der Bürgermedaille in Silber geehrt.

Bürgermeister Manfred Wolf hob in seiner Laudatio die Verdienste Ohnheisers um den Naturschutz in der Gemarkung hervor. Aufgrund seiner Initiative seien in den Fluren der Gemeinde circa

zehn Tagwerk an Gebüsch und Äsungsflächen entstanden. Nicht nur für die Jagd, sondern auch für die Verbesserung der Lebensgrundlagen der freilebenden Tiere und Pflanzen habe sich Ohnheiser stets erfolgreich eingesetzt. Auch die Verschönerung der Kissinger Flur sei ihm zu verdanken.

Die Kreisgruppe gratuliert ihrem Jagdkameraden und wünscht ihm noch lange Zeit Kraft und Freude an Jagd und Natur.

J. Dietschmann

Jäger unterstützen die Rettung der Bachmuschel

Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken-Süd sowie die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen unternahmen den Versuch, das letzte Vorkommen der Bachmuschel im Felchbach zu schützen und wieder aufzubauen.

Die Jägerschaft der **Jägervereinigung Weißenburg**, insbesondere die Hegegemeinschaft Syburg, erklärte

sich spontan bereit, diesen Rettungsversuch mit jagdlichen Methoden zu unterstützen.

In erster Linie sollen die Bismarratten mit Fallen und durch Abschuss mit waffenrechtlicher Erlaubnis reduziert werden. Der Bismarr vertilgt gerne Bachmuscheln in großen Mengen. Auch eine Steigerung des Fischbestandes durch die Erlegung von Graureihern

und Kormoranen ist für die Vermehrungschancen der Bachmuschel von großer Bedeutung.

Bis etwa 1950 war der Bachmuschelbestand noch so hoch, dass manche Landwirte der am Felchbach liegenden Dörfer die Muscheln eimerweise dem Gewässer entnehmen und an die Schweine verfüttern konnten.

J. Schweininger

Ehrungen und Neuwahlen bei der Kreisgruppe Vohenstrauß

Bürgermeister Hermann Ach (i. Bild hinten 2. v. r.) begrüßte die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung der **BJV-Kreisgruppe Vohenstrauß**. Die Grenzland-Jagdhornbläser umrahmten die Veranstaltung.

Die Neuwahlen ergaben einen Tausch der beiden Vorsitzenden: Christian Ertl (hinten l.) wurde zum Ersten Vorsitzenden, Werner Braun (r.) zu seinem Stellvertreter gewählt. Weiterhin fungieren Hans-Peter Klünner als Schatzmeister und Martin Vogt als Schriftführer. Um das jagdliche Brauchtum kümmert sich weiterhin Eduard Forster, Pressereferent bleibt Ludwig Hartl. Während Michael Forster für die Homepage verantwortlich ist

und sich als Naturschutzbeauftragter einbringt, will sich Roland Bäuml der Jagdhundewesen annehmen. Armin Wurzer wurde zum Jungjägerbeauftragten bestimmt.

Für ihre langjährige Treue zum Verein wurden ausgezeichnet: Max Weig, Karl Schmid und Ludwig Grillmeier (vorne v. l.) sowie Ru-

dolf Geithner für 50 Jahre, Johann Balk (vorne r.), Joachim Clemens, Peter Girke, Peter Pöverlein (hinten 2. v. l.), Josef Scheinkönig, Elmar Stark, Otto Wildenauer und Alois Zanner für 40 Jahre und Werner Bank (hinten 3. v. l.) sowie Christof Kulzer (hinten 3. v. r.) für 25 Jahre.

L. Hartl



Termine

BJV-Kreisgruppe Mellrichstadt

10. April, 10 bis 17 Uhr, Tag der offenen Tür der Jäger, Oskar Herbig Halle in Mellrichstadt. Jährliche Trophäenschau aus allen Revieren des Altlandkreises Mellrichstadts sowie abwechslungsreiches und interessantes Programm mit den Jagdhornbläsern aus Mellrichstadt, Bad Neustadt und Bad Königshofen, Jagdhundeschau, Falknerei sowie jeder Menge Informations- und Verkaufsständen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. G.Höhn

BJV-Jagdschule Schloss Tambach/BJV-Kreisgruppe Coburg

17. April, 13.30 Uhr, Praxisseminar „Der Schuss auf Schalenwild“, Theoretischer Teil: Waffe, Munition, Sicherheit, Pirschzeichen, Nachsuche, Praktischer Teil: Vorführung der Geschosswirkung auf den Wildkörper, Unfallgefahren. Weitere Informationen im Internet unter www.bjv-coburg.de

J. Beyer

Münsinger schufen gemeinsam eine Hecke

In einem Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Münsing, des Ostuferschutzverbands (OSV), des Gartenbauvereins Münsing und der Grundschule ist am Schafberg östlich des Münsinger Sportgeländes eine mehrreihige Wildhecke gepflanzt worden.

Den Grund hatte die Gemeinde Münsing zur Verfügung gestellt. Über ihren Bauhof unterstützt sie auch die schweren Arbeiten.

Die **BJV-Kreisgruppe Wolfartshausen** unter dem Vorsitz von Stefan Rührgartner förderte die Maßnahme großzügig. Die weitere Finanzierung trägt der OSV, zum Teil aus Mitglieds Spenden.

Der Gartenbauverein Münsing brachte seine fachliche Kompetenz und den bewährten Arbeitseinsatz ein.

Die Realisierung dieser Maßnahme erforderte Abstimmungen zwischen der Gemeinde und der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt.

Das Pflanzkonzept lag in den professionellen Händen von Christine Mair. Ursula Scriba zeichnete den Pflanzplan und Annabel von Boetticher verhandelte mit der Gartenbaufirma, um Kosten zu sparen.

Unter der erfahrenen Leitung von Regina Reitenhardt und Christine Mair konnten die Freiwilligen vom Gartenbauverein, Ostuferschutz-

verband und der Münsinger Schule in dreieinhalb Stunden circa 200 Pflanzen einsetzen. 13 Schulkinder begleitet von ihrer Lehrerin Frau Thurmair beteiligten sich mit großem Eifer.

Die Hecke hat nicht nur ei-

nen ökologischen Zweck, sondern dient auch als natürliches Anschauungsmaterial für den Heimat- und Sachkundeunterricht der örtlichen Grundschule.

R. Reitenhardt, U. Scriba



Führungswechsel bei der Kreisgruppe Bogen

Bei der Jahreshauptversammlung der **BJV-Kreisgruppe Bogen** Ende Januar fanden Neuwahlen statt.

Der bisherige Erste Vorsitzende Franz Spießl stellte sich nicht mehr zur Verfügung. Ebenso wurden der langjährige Luchsbeauftragte Dr. Max Schleinkofer und Josef Simeth, der 25 Jahre als Beisitzer tätig war, verabschiedet.

Zum neuen Ersten Vorsitzenden wurde einstimmig Josef Niemeier (i. Bild vorne 3. v. l.) gewählt. Der Zweite Vorsitzende Georg Obermei-

er (vorne 3. v. r.) wurde in seinem Amt bestätigt, ebenso Schriftführer Robert Maier (vorne 2. v. r.) und sein Stellvertreter Josef Heimerl (vorne 2. v. l.). Zum Schatzmeister wurde Karl Seidl (vorne r.) gewählt. Beisitzer sind Anton Pacher, Andreas Ströher, Kurt Späth, Michael Pielmeier (hinten v. l.) und Karl Schmid (vorne l.).

Die Wahl hatte der ehemalige Vorsitzende Franz Spießl geleitet, als Wahlhelfer fungierten Roland Kerscher und Xaver Fruhstorfer.

R. Maier



Jäger helfen Fischern in Sachen Kormoran

Bei einer gemeinschaftlichen Aktion zur Vergrämung des Kormorans an der unteren Fränkischen Saale unterstützten die Jäger erneut die Anliegen der Fischer: An einem Tag Anfang Februar wurden auf einer Strecke von etwa 14 Kilometern 28 Vögel erlegt.

Bei einem Nahrungsbedarf von 400 bis 500 Gramm Fisch pro Tag blieben dem Fluss so allein für die Zeit bis zum anzunehmenden Rückflug der Vögel nach Norden mehr als 1.000 Kilogramm Fisch erhalten.

Die Fischerei bemüht sich seit Jahren um den Wiederaufbau der Bestände bedrohter Arten wie der Äsche und der Nase, die auf Bayerns Roter Liste stehen und die es zu schützen gilt.

Die Hegefischereigenossenschaft Saale und Schondra sowie zwei anliegende Angelvereine luden im Anschluss an die Jagd zu einem kleinen Imbiss ein, wo

man sich über gemeinsame Interessen austauschte.

Dabei wurde auch das Thema Aufwandsentschädigung diskutiert und zu einem befriedigenden Ergebnis geführt.

Als ärgerlich wird die Argumentation aus den Reihen der Vogelschützer empfunden, die den Vogel in der Öffentlichkeit noch immer als besonders geschützte Art zu präsentieren sucht. Für Unterfranken hat die Regierung in einer Allgemeinverfügung festgelegt, dass Kormorane jeweils vom 16. August bis 30. April bejagt werden dürfen. Für Jungvögel gilt keine Schonzeit.

Allen Beteiligten gilt der herzliche Dank seitens der Fischer, insbesondere auch dem Vorsitzenden der BJV-Kreisgruppe Gemünden, Heinz Wagner, der für die Belange der Fischer stets ein offenes Ohr hat.

K. Dietl

250 Gäste feierten 70-jähriges Jagdpachtjubiläum von Gremertshausen

Die Jagdpächter Claus Heinemann und seine Tochter Sabine Mehring, **Jagdschutz- und Jägerverein Freising**, feierten ihr 70-jähriges Jagdpachtjubiläum. Bereits 1939 pachtete Paul Heinemann das Gremertshausen Revier. 1965 stieg sein Sohn Claus als Mitpächter ein. Nach dem Tod des Vaters war er Alleinpächter, bis sich im Jahr 2004 Tochter Sabine Mehring beteiligte. Die lange Verbindung zwischen Jagdgenossen und Pächterfamilie zeugt von einer hervor-

ragenden Zusammenarbeit. Im Rahmen einer Hubertusmesse, die von den Jagdhornbläsern des Jagdschutz- und Jägervereins Freising umrahmt wurde, weihte Pfarrer Prof. Heim neue Fahnenbänder ein, die die Familie für die Orstvereine wie Schützen, Feuerwehr und Krieger, gespendet hatte. Anschließend feierten die Jubilare mit circa 250 Gästen im Festzelt. Claus Heinemann überreichte dem derzeitigen Vorstand der Jagdgenossenschaft, Josef Brandl, eine

Sammlung der Fotokopien aller Jagdpachtverträge. Die Festredner, darunter Bürgermeister Robert Scholz, Helmut Schreiber von der Unteren Jagdbehörde und Walter Bott, Vorsitzender des Jagdschutz- und Jägervereins, lobten das Engagement der

Familie Heinemann für die Dorfgemeinschaft und die Jagd. Vorbereitet und durchgeführt wurde die Feier von der gesamten Dorfgemeinschaft, allen voran die Freiwillige Feuerwehr unter der Leitung des Vorsitzenden Peter Schraner. C. Pagany



Erster Augsburger Blattjagdwettbewerb

Unter dem Titel „Von Sprengfiep und Angstgeschrei“ veranstaltete die **Jägervereinigung Augsburg** im Rahmen der Bayerisch-Schwäbischen Jagd- und Fischereimesse erstmals einen Blattjagdwettbewerb.

Jeder Jagdscheininhaber konnte mit selbstgewähltem Blattinstrument teilnehmen. Im praktischen Teil mussten verschiedene Lautäußerungen des weiblichen Rehwilds imitiert werden. Dem folgte eine theoretische Frage rund um das Thema Blattjagd.

Bewertet wurden die Kandidaten von einer vierköpfigen Jury, bestehend aus dem Forstdirektor des Fürst Fugger-Babenhause, Andreas Zelend, dem CSU-Bundestagsabgeordneten Dr. Georg Nüßlein, Walter Eser von den Bayerischen Staatsforsten Oberammergau und der Organisatorin Dr. Stephanie Knöpfle, Dritte Vorsitzende der Jägervereinigung Augsburg. Den Gewinnern winkten attraktive Preise, wie ein Murmeltierabschuss in den Glarner Alpen, gestiftet vom

Schweizer Nationalrat Martin Landolt, dem langjährigen Präsidenten der Glarner Patentjägervereinigung.

Sieger wurde Otto Zimmermann. Da es jahreszeitlich bedingt an frischen Buchenblättern mangelte, trat er mit einem Zierstrauchblatt zum Wettbewerb an.

Ideenreichtum brachte auch der ehemalige schwäbische Regierungsjagdberater, Forstdirektor a. D. Leopold Schwarz mit: Er „fiep“ auf einem Stückchen Backpapier. S. Knöpfle



Mindelheimer Ehrenmitglied feierte seinen 85sten

Einer der dienstältesten und rühmlichsten Waidmänner der **BJV-Kreisgruppe Mindelheim/Unterallgäu** feierte seinen 85. Geburtstag: Hans Falke, Urgestein der Unterallgäuer Jäger, Träger des BJV-Ehrenzeichens in Bronze und des Ehrenzeichens des Ministerpräsidenten.

Seit 50 Jahren ist Falke in der Kreisgruppe unter anderem als Hegeringleiter tätig. Auch der verantwortungsvolle Betrieb der Radiocäsium-Messstelle obliegt ihm. Er war engagierter Mitge-

stalter beim Umbau der Schießanlage in Nassenbeuren. Als Wiederlader hat er einen legendären Ruf. Auch als Bisamfänger, Imker, Trinkwasserwart, Schöffe, Gemeinderat, Böllerschütze, Vorstand und Ehrenvorstand des Theatervereins und des Musikvereins Hausen hat sich Falke einen Namen gemacht. Immer hat er ein offenes Ohr für die Belange der Jagd und des Wildes, und leidenschaftlich macht er sich zum Anwalt der Natur und der

heimischen Fauna. Obwohl selbst kein aktives Mitglied der Jagdhornbläsergruppe Hubertusgruß Unterallgäu, ist er doch bei vielen Proberterminen präsent.

Auch von den monatlichen Schießterminen verstreicht kaum einer ohne ihn. Natürlich gratulierte ihm der ganze Vorstand herzlich. Die Jagdhornbläser waren mit einem kleinen Ständchen dabei, und die Kreisgruppe wünscht alles Gute und noch viele erfüllte (Jagd-)Jahre. W. Dreher

